

Noch nicht geklärt ist das Problem der Verrechnung von Forschungs-, Entwicklungs- und Standardisierungskosten bei Einzel- und Kleinserienfertigung. Die gegenwärtigen Überlegungen gehen dahin, die dafür anfallenden Kosten für das jeweilige neu entwickelte Erzeugnis voll zu verrechnen, weil die F- und E-Kosten bei Einzelfertigung einen im Verhältnis zur Serienfertigung ungewöhnlich hohen Anteil an den Gesamtkosten des Erzeugnisses ausmachen, die man nicht ohne wesentliche Beeinträchtigung bei der Beurteilung der Kosten der laufenden Produktion auf diese verrechnen kann.

4. Erprobung eines neuen Systems für die Bildung und Verwendung des Betriebsprämienfonds

Dieses Experiment wird in den Betrieben Secura und Berliner Reifenwerke durchgeführt. In den beiden Betrieben wurde erstmalig ein einheitlicher Prämienfonds für alle Beschäftigten geschaffen (bisher 3 Fonds). Die Erprobung des Prämienfonds erfolgt nach unterschiedlichen Gesichtspunkten, und zwar:

Im VEB Berliner Reifenwerke erfolgt die Bildung in Abhängigkeit vom Zuwachs der Rentabilitätsrate (Gewinn: produktive Fonds) und deren Erfüllung und Übererfüllung mit starker Orientierung auf einen hohen Plan. Die Zuführungen erfolgen nach einer für einen längeren Zeitraum festgelegten Prämientabelle als Anteil am Gewinn.

Im VEB Secura Berlin erfolgt die Bildung in festen DM-Beträgen je Kopf der Belegschaft nach folgenden 6 Bedingungen:

- Erfüllung der Arbeitsproduktivität auf der Basis der Eigenleistung,
- Erfüllung des Planes Neue Technik,
- Erfüllung des Planes der Warenproduktion,
- Überschreitung der geplanten Kosten für Ausschuß, Nacharbeit und Garantieleistungen,
- Erfüllung des Gewinnplanes,
- Überbietung der vorgegebenen Orientierungsziffern der Warenproduktion durch Steigerung der Arbeitsproduktivität.

Bis 30. April 1963 wurde die Bildung und Verwendung des Prämienfonds in beiden Betrieben nur statistisch errechnet. Durch die Werkleitungen, Gewerkschaftsleitungen und Betriebsparteiorganisationen wurde in beiden Betrieben die Diskussion mit der Be-

legschaft auf der Grundlage einer klaren Konzeption so geführt, daß ab 1. Mai 1963 die praktische Anwendung erfolgen konnte.

Die betrieblichen Prämienordnungen wurden auf der Grundlage der neuen Grundsätze für die Bildung des Prämienfonds überarbeitet und orientieren auf eine Überbietung der staatlichen Aufgaben bzw. Orientierungsziffern und die Durchsetzung der neuen Technik. Im Zusammenhang mit der Verwendung des Prämienfonds werden von den Betrieben neue Wege beschriften, um einen hohen ökonomischen Nutzen durch exakte und wissenschaftliche Leitung sowie durch eine konkrete ökonomische Zielstellung im sozialistischen Massenwettbewerb zu erreichen.

So wurden z. B. im VEB Berliner Reifenwerke die Arbeiter in den einzelnen Abteilungen genau darüber informiert, wie sie durch ihre Arbeit den betrieblichen Gewinn beeinflussen können.

— Eine mögliche Einsparung von 100 kg angebrannter Mischung (Brennverluste bei der Rohstoffmischung für Reifen) bringt z. B. für den Betrieb einen Mehrertrag von 250,— DM.

— Der Preisabschlag für eine Ackerschlepperdecke bringt bei Nichterreichen der I. Wahl für den Betrieb eine Gewinnminderung von 91,— DM.

In beiden Betrieben sind die innerbetrieblichen Prämienordnungen auf die Zuführungsbedingungen abgestimmt. Ein erstes Ergebnis der ökonomischen Experimente wurde im VEB Berliner Reifenwerke durch die freiwillige Erhöhung des Gewinnplanes um 380 000 DM für den Plan 1963 erreicht. Dadurch erhöht sich der Betriebsprämienfonds um 20 000 DM.

Von großer Bedeutung im Zusammenhang mit der gründlichen Diskussion um die neuen Formen der Bildung und Verwendung des Betriebsprämienfonds ist die Orientierung auf den ökonomischen Nutzen. Im VEB Secura Berlin wurden in die Wettbewerbsbedingungen nur ökonomisch meßbare Voraussetzungen aufgenommen.

Für die Beschäftigten in den Abteilungen der Forschung und Entwicklung wird der materielle Anreiz hauptsächlich auf die schnelle Einführung neu entwickelter Erzeugnisse in die Produktion gerichtet. Die Prämierung für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten wird von der erfolgreichen Verteidigung vor entsprechenden Fachgremien des Betriebes und der WB abhängig gemacht. Der Hauptteil der Prämien wird erst bei Überführung der neu entwickelten Erzeugnisse in die Produktion gewährt.